

coop

Coopzeitung
Nr. 30 vom 24. Juli 2012

**Jetzt 5-fache
Superpunkte**

5x
SUPERPUNKTE

Seite 104



Schweiz Spezial

Die Schweiz ist ein Land
voller Gegensätze -
wir zeigen sie Ihnen.

Seite 13



Linda Fähr

Die Schöne und der Berg

Seite 102

«Wir haben ein so schönes Land!»

Persönlich. Linda Fäh will zusammen mit ihrer Freundin Lorena Oliveri das Matterhorn besteigen.

Bewegt sich auch in grosser Höhe sicher und mutig: Linda Fäh (vorne) mit Freundin Lorena Oliveri. Immer mit dabei: ein Bergführer. Lindas grosses Ziel: das Matterhorn.



TEXT: MATTHIAS ZEHNDER
FOTOS: ROBERT BÖSCH*

Coopzeitung: Sie möchten das Matterhorn besteigen. Warum?

Linda Fäh: Angefangen hat es, als ich 2009, während der Vorbereitungen auf die Miss-Schweiz-Wahl, das Matterhorn bei einem Wissenstest nicht erkannt habe. Nach dem Test bin ich von Zermatt Tourismus eingeladen worden, das Matterhorn zu besuchen.

Da haben Sie das Matterhorn zum ersten Mal gesehen?

Ja, ich war noch nie in Zermatt vorher. Lorena war damals Mit-

kandidatin und bereits Freundin und begleitete mich. Zu zweit fuhren wir für drei Tage nach Zermatt. Der Tourismusdirektor hat uns durch Zermatt geführt, hat uns das Museum gezeigt und uns die Geschichte der Erstbesteigung des Matterhorns durch Edward Whymper erzählt. Dann durften wir mit dem Heli zur Hörnlihütte fliegen. Da waren wir dem Matterhorn sehr nah. Das war extrem eindrücklich. Wir fragten uns: Wie wäre das wohl, mal da oben zu stehen? Irgendwie liess uns das nicht mehr los.

Es hat sie gepackt.

Das kann man sagen. Seither war ich noch etwa drei Mal in Zermatt und stand immer wieder vor dem Matterhorn. Im letzten Jahr kam eine Anfrage von Mammut. Die Firma wird heuer 150 Jahre alt, deshalb geben sie 150 Seilschaften auf der ganzen Welt die Möglichkeit, ihren Traumgipfel zu erklettern. Sie fragten mich, ob ich mit ihnen aufs Matterhorn klettern wolle.

Was bedeutet das Matterhorn heute für Sie?

Das Matterhorn ist für mich ein ganz spezieller Berg geworden. Ich hatte zwar diese Wissenslücke, aber das macht den Berg nicht zum Feind für mich. Mittlerweile habe ich eine Freundschaft zum Matterhorn entwickelt. Ich habe aber Respekt vor dem Berg, weil ich ihn jetzt von

einer anderen Seite kennenlernen. Ich stehe nicht mehr nur davor und schau ihn an, ich arbeite am Berg.

Haben Sie Angst?

Nein, Angst habe ich nicht. Aber Respekt. Mit Angst kommt man nirgends hin. Ich bin sehr gut betreut, die Sicherheit steht an oberster Stelle. Respekt ist aber auf jeden Fall da.

Wie bereiten Sie sich vor?

Letzten Herbst haben wir eine erste mittelschwere Tour gemacht: das Riffelhorn. Lorena und ich hatten keine Erfahrung im alpinen Bereich und mussten erst mal ausprobieren, ob wir das schaffen. Letzten Winter war ich im Salto Natale engagiert, deshalb konnte ich nur wenig trainieren. Eigentlich hätte ich mindestens zwei Mal pro Woche joggen sollen. Das hab ich nie gemacht vorher, weil ich mit Atmen immer Probleme hatte.

Jetzt joggen Sie regelmässig?



Hat sich Ihr Verhältnis zur Schweiz verändert, seit Sie ab und zu auf einem Gipfel stehen?

Ja, das kann man sagen. Ich war immer schon viel draussen und bin viel gewandert. Als ich Miss Schweiz war und viele Orte in der Schweiz kennengelernt habe, erhielt ich einen Eindruck davon, wie vielfältig die Schweiz ist. Diese Perspektive hat sich noch einmal vergrössert. Wenn man auf 4000 Metern steht und diese fantastische Bergkulisse vor sich sieht... man sieht so weit und es ist so schön... das ist extrem eindrücklich. Wir haben ein so schönes Land!

Haben Sie bereits ein Ziel nach dem Matterhorn?

Das weiss ich noch nicht. Zuerst müssen wir einmal das Matterhorn schaffen. Das Wetter und die Schneeverhältnisse müssen stimmen und wir müssen top zwäg sein, damit

wir überhaupt die Chance haben, das Matterhorn in Angriff zu nehmen.

Und dann?

Es ist toll, zu erleben, wie viel man bewegen kann, wenn man den Willen einsetzt. Es zeigt sich doch sehr: Wo ein Wille ist, da ist ein Weg. Wenn man einen Traum hat und den Traum mit einem starken Willen verfolgt, dann kann man es schaffen. Wenn wir es schaffen, das Matterhorn zu besteigen, ist das das Tüpfelchen auf dem i. Aber schon der Weg dahin war bis jetzt so eindrücklich, dass ich es nicht missen möchte. Das waren gewaltige Erlebnisse. Und ich habe viel gelernt. Es gibt auf jeder Tour den Moment, dass man sich durchbeissen muss. Wenn man das schafft und man oben auf dem Gipfel ankommt, dieses Glücksgefühl... da weiss man: Wer genügend Willen aufbringt, kann alles schaffen.

Ja, jetzt gehe ich drei- bis viermal pro Woche eine Stunde joggen. Mit der Zeit macht das auch Freude. Je mehr Kraft und Ausdauer man hat, desto mehr Spass macht es. Dazu haben wir Schneeschuhtouren auf über 2500 Meter gemacht. Das Höchste waren mal 1200 Höhenmeter, das war schon megaviel. So haben wir schrittweise immer mehr gemacht. Wanderungen über SAC-Hütten, Klettersteige, dann haben wir im Wallis das Ober Äschhorn bestiegen, immerhin schon 3669 Meter. Im Bündnerland haben wir den Piz Kesch bestiegen. Daneben joggen Lorena und ich mindestens drei Mal pro Woche und wir üben in der Kletterhalle. So steigern wir uns langsam. Im Juni haben wir die ersten 4000er gemacht: in einer Zweitagestour das Lagginhorn und das Weissmies im Wallis.

Was braucht es, um einen Gipfel zu schaffen? Vor allem Willen?

Wille ist das, was man am meisten benötigt. Auch wenn man viel um die Ohren hat, eine Stunde früher aufstehen und noch joggen gehen oder abends, wenn man nach Hause kommt, noch eine Stunde joggen – das braucht viel Wille. Oder in einer SAC-Hütte auf 3000 Höhenmetern zu übernachten, das ist für jemanden wie mich, der sich das nicht gewohnt ist, schon sehr speziell. Morgens um halb vier wieder aufstehen, um vier die Hütte verlassen und wieder losmarschieren, das braucht schon viel Wille für eine wie mich, die eher eine Langschläferin ist.

Lohnt es sich?

Wenn dann die Sonne aufgeht und man auf dem Gipfel die Landschaft vor sich ausgebreitet sieht, dann ist das so gewaltig, dass es wirklich jede Anstrengung lohnt. Da musste ich schon mal ein Tränenlein verdrücken. Einerseits vor Erlösung und andererseits, weil es so schön war.



FOTOS: *ROBERT BÖSCH/MAMMUT SPORTS GROUP, KEYSTONE

Steckbrief: Linda Fäh

Geboren: 1987 in Benken (SG)

Werdegang: Nach der Lehre als Bankkauffrau hat sie die Berufsmatura gemacht und bei der Bank gearbeitet.

2006 wurde sie zur Miss Südostschweiz, 2009 zur Miss Schweiz gewählt. Seither hat sie sich auf Star TV und Tele Ostschweiz einen Namen als Moderatorin gemacht.

Aktuell: Im Rahmen einer Jubiläumsaktion der Bekleidungsfirma Mammut besteigt Linda Fäh zusammen mit ihrer Freundin Lorena Oliveri das Matterhorn.

[link www.lindafaeh.ch](http://www.lindafaeh.ch)